



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

# PRESSEMITTEILUNG

15. Oktober 2015

## Zahlungsverkehrsstatistik für das Berichtsjahr 2014

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute Statistiken zum bargeldlosen Zahlungsverkehr für das Jahr 2014 veröffentlicht. Diese enthalten Indikatoren für den Zugang zu bzw. die Nutzung von Zahlungsdienstleistungen und -terminals durch die Öffentlichkeit. Darüber hinaus werden Stückzahl und Wert der über Zahlungssysteme abgewickelten Transaktionen ausgewiesen. Neben aggregierten Daten für die Europäische Union (EU) und das Euro-Währungsgebiet sowie Vergleichsstatistiken werden für jeden EU-Mitgliedstaat nationale Statistiken veröffentlicht. Dank einer verbesserten Methodik wurden die Daten auch unter Berücksichtigung der vollständigeren Umsetzung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA) mehrfach ergänzt.

### Zahlungsdienstleistungen<sup>1</sup>

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Gesamtzahl sämtlicher bargeldloser Zahlungsvorgänge<sup>2</sup> in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % auf 103,2 Milliarden. Insgesamt handelte es sich bei 46 % aller Transaktionen um Kartenzahlungen, 26 % der Zahlungen wurden per Überweisung und 21 % per Lastschrift getätigt. Die relative Bedeutung der einzelnen Zahlungsdienstleistungen variierte im vergangenen Jahr in den einzelnen EU-Ländern nach wie vor beträchtlich (siehe Anhang).

Während sich die Zahl der Lastschriften in der EU im Jahr 2014 um 6,6 % auf 21,9 Milliarden verringerte, blieb die Anzahl der Überweisungen mit 27,0 Milliarden unverändert. Die Bedeutung beleghafter Überweisungen nahm dabei weiter ab; das Verhältnis von beleghaften zu elektronisch angewiesenen Transaktionen belief sich auf rund 1:7.

---

<sup>1</sup> Die Transaktionen mit SEPA-Instrumenten sind in den entsprechenden Kategorien enthalten. Einzelheiten zu den SEPA-Instrumenten können auf der Website der EZB unter [www.sepa.eu](http://www.sepa.eu) abgerufen werden.

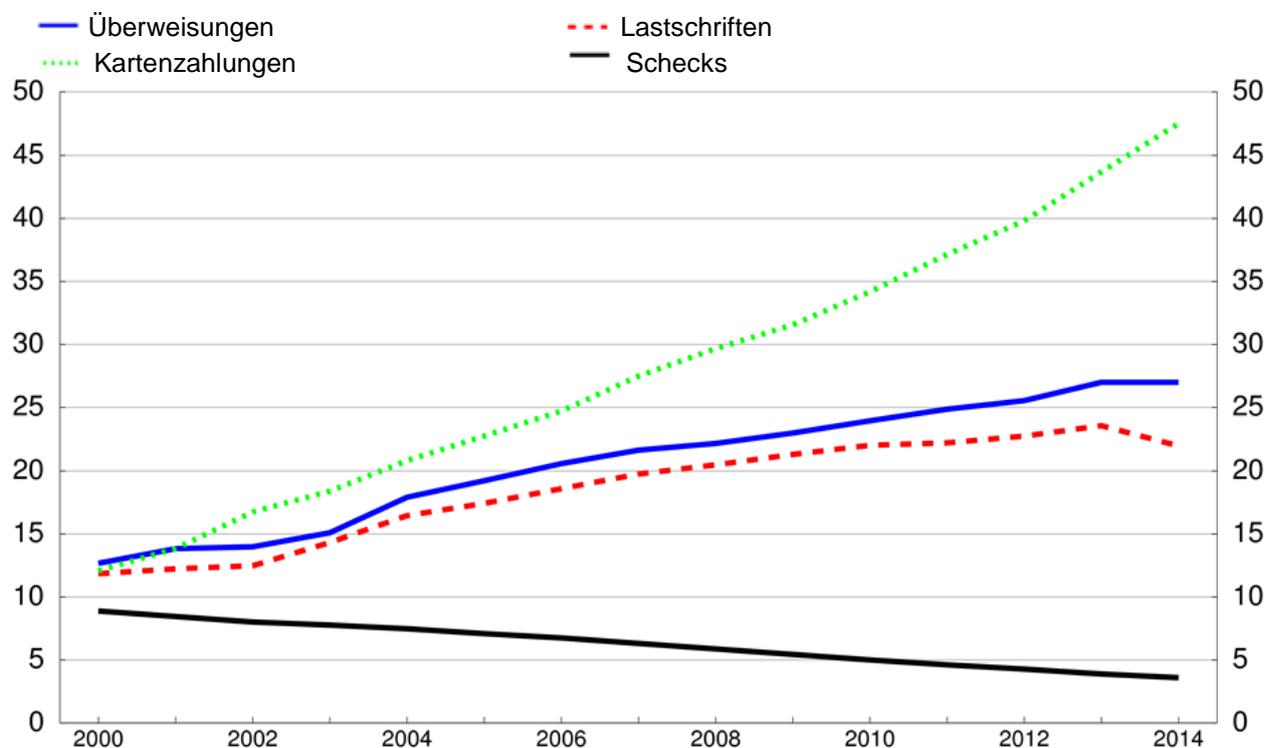
<sup>2</sup> Hierzu zählen Überweisungen, Lastschriften, Zahlungen mit Karten gebietsansässiger Zahlungsdienstleister, E-Geld-Zahlungen, Schecks und sonstige Zahlungsdienstleistungen.

Die Anzahl der in der EU umlaufenden Karten mit Zahlungsfunktion erhöhte sich im Jahr 2014 um 0,9 % auf 766 Millionen. Bei einer EU-Gesamtbevölkerung von 509 Millionen sind dies rund 1,5 Zahlungskarten je EU-Bürger. Die Anzahl der Kartenzahlungen stieg um 8,8 % auf 47,5 Milliarden bei einem Gesamtwert von 2,4 Billionen €. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wert von rund 50 € pro Kartenzahlung. In Abbildung 1 ist die Nutzung der wichtigsten Zahlungsdienstleistungen im Zeitraum von 2000 bis 2014 dargestellt.

Im Berichtsjahr stieg die Gesamtzahl der Geldautomaten in der EU um 12,4 % auf 490 000, und die Anzahl der Zahlungsterminals (POS-Terminals) erhöhte sich um 11,1 % auf 10,1 Millionen.

### Abbildung 1: Nutzung der wichtigsten Zahlungsdienstleistungen in der EU

(Anzahl der Transaktionen pro Jahr in Milliarden, geschätzt)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Die Angaben zu Zeiträumen vor 2010 wurden teilweise geschätzt, da in den vorangegangenen Jahren methodische Änderungen vorgenommen wurden und einige Daten nicht zur Verfügung standen. Die von der EZB vorgenommene Schätzung gewährleistet die Vergleichbarkeit der Angaben über den gesamten Zeitraum. Statistiken zu E-Geld-Transaktionen und anderen Zahlungsdienstleistungen, die sich im Jahr 2014 auf 2,8 % der Gesamtzahl der Transaktionen in der EU beliefen, werden ebenfalls erhoben.

### Massenzahlungssysteme

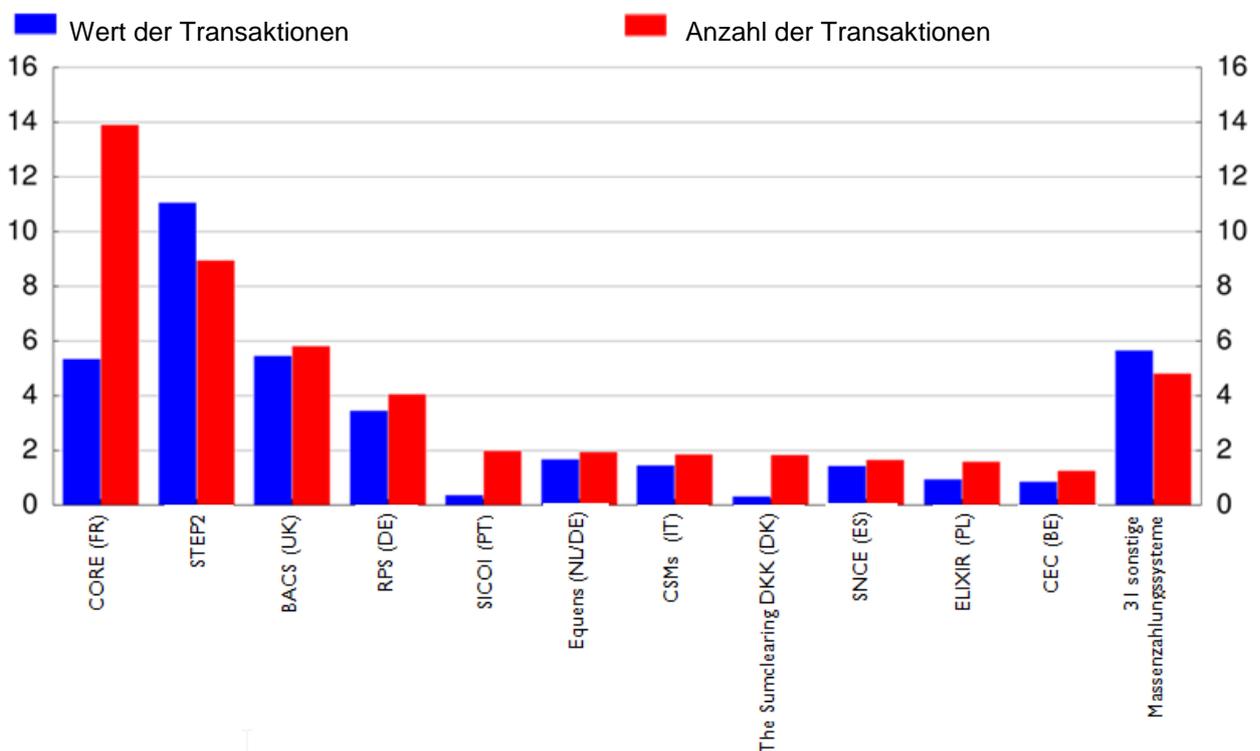
Über die Massenzahlungssysteme in der EU werden hauptsächlich eingeschränkt zeitkritische Transaktionen der breiten Öffentlichkeit mit relativ niedrigem Wert und hoher Stückzahl abgewickelt. Im Jahr 2014 gab es in der gesamten EU 42 Massenzahlungssysteme, über die im Jahresverlauf annähernd 50 Milliarden Transaktionen im Wert von 38,3 Billionen € abgewickelt wurden. 23 dieser Systeme waren im Euro-Währungsgebiet angesiedelt. Über diese Systeme

wurden im vergangenen Jahr nahezu 37 Milliarden Transaktionen (und damit 74 % des Gesamtaufkommens in der EU) mit einem Gegenwert von 27,2 Billionen € (d. h. 71 % des Gesamtwerts in der EU) abgewickelt.

Dabei war im Jahr 2014 nach wie vor ein deutlicher Trend zur Konzentration bei den Massenzahlungssystemen in der EU zu erkennen. Die vier Systeme mit der größten Anzahl an Transaktionen (CORE in Frankreich, STEP2<sup>3</sup>, BACS im Vereinigten Königreich und RPS in Deutschland) verarbeiteten im Berichtsjahr dem Volumen wie auch dem Wert nach 66 % aller Transaktionen im Massenzahlungsverkehr der EU. In Abbildung 2 sind Anzahl und Wert der 2014 über Massenzahlungssysteme in der EU abgewickelten Zahlungen dargestellt.

### Abbildung 2: Massenzahlungssysteme in der EU im Jahr 2014

(Wert der Transaktionen in Billionen € (linke Skala); Anzahl der Transaktionen in Milliarden (rechte Skala))



Quelle: EZB.

### Großbetragszahlungssysteme

Großbetragszahlungssysteme dienen in erster Linie der Abwicklung von zeitkritischen Zahlungen und Interbankenzahlungen. Einige von ihnen verarbeiten jedoch auch eine große Anzahl von Massenzahlungen. Im Jahr 2014 wurden in der EU über 14 Systeme 749 Millionen Zahlungen im Gesamtwert von 682 Billionen € abgewickelt.<sup>4</sup> Die beiden wichtigsten

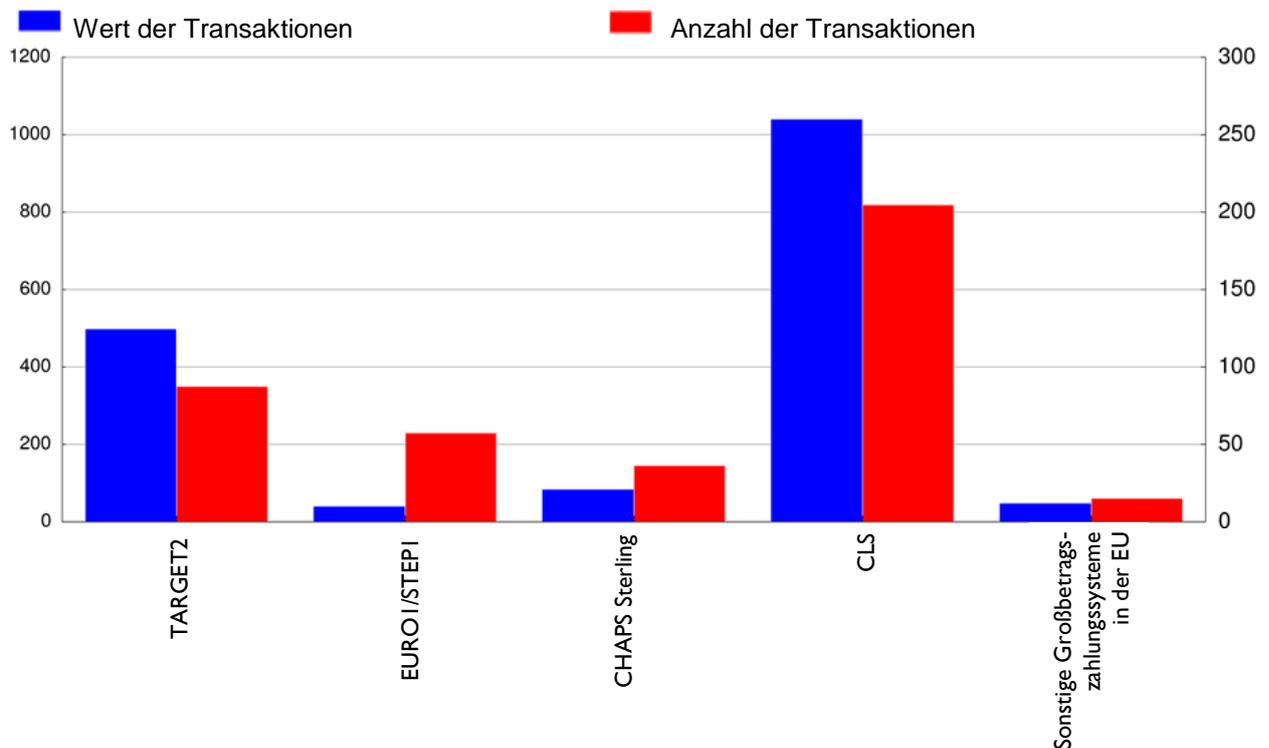
<sup>3</sup> STEP2 ist ein von EBA CLEARING betriebenes europaweites automatisiertes Clearinghaus für Massenzahlungen in Euro.

Großbetragszahlungssysteme im Eurogebiet (TARGET2 und EURO1/STEP1)<sup>5</sup> verarbeiteten im Berichtsjahr 145 Millionen Transaktionen im Wert von 541 Billionen €, dies entspricht 79 % des Gesamtwerts. In den nicht dem Euroraum angehörenden EU-Ländern ist CHAPS Sterling<sup>6</sup> im Vereinigten Königreich in Bezug auf den Wert und die Anzahl der Transaktionen das größte Großbetragszahlungssystem.

Außerhalb der EU ist Continuous Linked Settlement (CLS)<sup>7</sup> das bedeutendste Großbetragszahlungssystem, das unter anderem in Euro und anderen EU-Währungen abwickelt. Im Jahr 2014 wurden über CLS (sämtliche Währungen) 205 Millionen Transaktionen im Wert von 1 042 Billionen € verarbeitet. Abbildung 3 zeigt die Anzahl und den Wert der 2014 über Großbetragszahlungssysteme abgewickelten Zahlungen.

### Abbildung 3: Großbetragszahlungssysteme im Jahr 2014

(Wert der Transaktionen in Billionen € (linke Skala); Anzahl der Transaktionen in Millionen (rechte Skala))



Quelle: EZB.

Anmerkung: Sonstige Großbetragszahlungssysteme in der EU ohne CERTIS und ESTA, die sowohl als Großbetrags- als auch als Massenzahlungssysteme fungieren.

4 Unter den Großbetragszahlungssystemen, die auch Massenzahlungen verarbeiten, werden die meisten Transaktionen in der EU über CERTIS, ein System mit Sitz in der Tschechischen Republik, abgewickelt (549 Millionen). Wertmäßig wurden über CERTIS im vergangenen Jahr 8,1 Billionen € abgewickelt.

5 TARGET2 ist die zweite Generation von TARGET (Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer system). Es wird vom Eurosystem betrieben und wickelt Euro-Zahlungen in Zentralbankgeld ab.

EURO1/STEP1 ist ein EU-weites multilaterales Großbetragszahlungssystem für Euro-Zahlungen und wird von EBA CLEARING betrieben. Die Zahlungen werden in EURO1 taggleich verarbeitet, und die Schlussalden werden am Tagesende über TARGET2 abgewickelt.

6 CHAPS Sterling wickelt Interbankenzahlungen in Pfund Sterling ab; im Jahr 2014 wurden über dieses System 35,5 Millionen Transaktionen im Wert von 84,3 Billionen € verarbeitet.

7 CLS ist ein weltweit agierendes Clearing- und Abwicklungssystem, das Devisengeschäfte Zug um Zug verarbeitet.

**Mediananfragen sind an Herrn Philippe Rispal unter +49 69 1344 5482 zu richten.**

**Anmerkung:**

- Die vollständigen Datenreihen zur Zahlungsverkehrsstatistik können auf der Website der EZB aus dem Statistical Data Warehouse (SDW) unter <http://sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=2746> heruntergeladen werden. Im Abschnitt „Reports“ bietet das SDW auch vorformatierte Tabellen zur Zahlungsverkehrsstatistik für die vergangenen fünf Jahre. Die Daten sind im selben Format dargestellt wie bisher im „Blue Book Addendum“, das auf der Website der EZB unter „Statistics“ (<http://sdw.ecb.europa.eu/reports.do?node=100000760>) verfügbar ist. Weitere methodische Hinweise sowie eine Auflistung aller Definitionen der Daten sind auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ abrufbar ([www.ecb.europa.eu/stats/payments/paym/html/index.en.html](http://www.ecb.europa.eu/stats/payments/paym/html/index.en.html)).
- Im Zuge der schrittweisen Umsetzung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA) und anderer Entwicklungen am Zahlungsverkehrsmarkt in Europa wurde die Methodik und der Berichtsrahmen für die Zahlungsverkehrsstatistik beginnend mit dem Referenzjahr 2014 verbessert. Die neuen Anforderungen sind in der Verordnung zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2013/43) sowie in der Leitlinie über die monetären und die Finanzstatistiken (Neufassung) (EZB/2014/15) niedergelegt. In einem Hintergrundbericht, der auf der Website der EZB unter [www.ecb.europa.eu/stats/pdf/151012\\_enhanced\\_payments\\_statistics.pdf](http://www.ecb.europa.eu/stats/pdf/151012_enhanced_payments_statistics.pdf) abrufbar ist, werden die Änderungen im Einzelnen erläutert.

## Anlage

**Tabelle: EU-weiter Vergleich der relativen Bedeutung von Zahlungsdienstleistungen (2014)**

(in % der Anzahl der Transaktionen insgesamt<sup>1)</sup>)

	Überweisungen		Lastschriften		Kartenzahlungen		Schecks	
	2014	Veränderung gegenüber 2013 (PP)	2014	Veränderung gegenüber 2013 (PP)	2014	Veränderung gegenüber 2013 (PP)	2014	Veränderung gegenüber 2013 (PP)
Belgien	39,80	2,00	15,40	3,80	43,90	-5,40	0,10	-0,10
Bulgarien	61,20	-19,00	1,80	-0,40	20,70	3,00	0,00	-
Tschechische Republik	47,30	-3,00	11,80	-1,70	40,10	4,90	0,00	0,00
Dänemark	16,70	0,00	10,00	-1,40	73,20	1,40	0,10	0,00
Deutschland	32,90	1,00	48,20	-1,70	18,50	0,10	0,20	0,00
Estland	34,50	3,00	0,60	-0,90	65,00	-1,90	-	-
Irland	22,80	3,00	12,10	-2,00	59,20	2,40	5,50	-3,50
Griechenland	55,60	10,00	4,80	-2,40	34,70	-4,40	3,60	-2,00
Spanien	14,50	-1,00	33,30	-7,80	44,00	1,70	1,20	-0,10
Frankreich	18,00	0,00	18,70	1,50	49,80	0,20	13,10	-1,40
Kroatien	44,50	-11,00	3,10	-0,60	33,40	-6,90	0,00	0,00
Italien	28,10	0,00	12,70	-1,20	42,40	2,00	4,80	-0,80
Zypern	18,60	-13,00	33,00	26,60	34,40	-10,30	12,80	-3,60
Lettland	41,40	-5,00	1,30	-0,20	57,20	6,20	0,00	0,00
Litauen	48,70	-1,00	3,90	-0,20	47,40	1,60	0,00	0,00
Luxemburg <sup>2)</sup>	3,40	-1,00	0,90	-0,20	5,90	-0,40	0,00	0,00
Ungarn	54,60	-3,00	6,60	-0,50	35,90	1,70	0,00	0,00
Malta	21,90	1,00	3,70	-2,40	49,10	0,20	24,70	0,40
Niederlande	31,70	0,00	18,00	-2,90	49,10	3,70	0,00	0,00
Österreich	34,10	-5,00	29,20	-7,00	36,20	13,80	0,10	0,00
Polen	51,00	-5,00	0,60	-0,10	48,30	4,60	0,00	0,00
Portugal	14,40	0,00	11,50	-0,50	67,30	0,70	3,90	-0,60
Rumänien	45,60	-1,00	2,10	0,00	51,80	2,20	0,50	-1,10
Slowenien	45,70	0,00	11,80	-0,60	42,40	0,40	0,00	0,00
Slowakei	51,30	2,00	4,80	-9,40	43,80	7,50	0,00	0,00
Finnland	39,40	-8,00	0,10	-2,80	60,50	10,60	0,00	0,00
Schweden	24,50	0,00	8,30	-0,40	67,20	0,60	0,00	0,00
Vereinigtes Königreich	18,50	-1,00	17,30	-0,60	61,20	2,30	3,00	-0,60

Quelle: EZB.

Anmerkung:

1) Die Summe der Prozentsätze weicht möglicherweise von 100 % ab, da E-Geld-Transaktionen und sonstige Zahlungsdienstleistungen nicht ausgewiesen sind. Ein Strich (-) zeigt an, dass die Daten nicht erhoben wurden.

2) Im besonderen Fall Luxemburgs werden sehr viele E-Geld-Zahlungen auf Konten ausgeführt, deren Inhaber zum weitaus größten Teil Gebietsfremde sind. Aufgrund der angewandten Methodik werden diese Zahlungen jedoch in den Daten zu Luxemburg erfasst. Daher ist die aus der Tabelle hervorgehende relative Bedeutung der Zahlungsdienstleistungen in Luxemburg scheinbar geringer als ihre tatsächliche inländische Bedeutung. Bei der Betrachtung ohne E-Geld-Transaktionen ergibt sich für 2014 folgende relative Bedeutung der wichtigsten Zahlungsdienstleistungen: Überweisungen 33,1 %, Lastschriften 8,5 %, Kartenzahlungen 58,2 %, Schecks 0,2 %.

**Europäische Zentralbank** Generaldirektion Kommunikation

Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu), Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**